

Nr. 78. **Dienstag, den 2. (14.) Juli** **1868.**

Redakcya i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3. półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50, kwart. rs. 1 k. 25.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße Nro. 327 — Abonnement in Łodź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertelj. 1 Rub. 25 Kop.

Magistrat Miasta Łodzi

Podaje do powszechnej wiadomości, że w dniu 17 (29) lipca r. b. o godzinie 12 w południe w biórze Naczelnika Powiatu Łaskiego odbędzie się licytacja przez opieczętowane deklaracje na reperację szlachtuza w m. Pabianicach in minus od summy rsr. 232 kop. 37.

Mający zamiar przystąpić do licytacji obowiązani złożyć deklaracje na papierze stemplowym ceny kop. 30 spisane wyraźnie bez skrobań i poprawek, z dołączeniem kwitu kassy Skarbowej, miejskiej lub Banku na złożone vadjum rsr. 23 kop. 24. Deklaracje winny być przesyłane pod adresem Naczelnika pow. Łaskiego lub jego Pomocnika z nadpisem na kopercie na jaki cel podana.

Anszlag i warunki licytacyjne przejrzane być mogą każdodziennie wyjąwszy dni świątecznych i galowych dworskich w godzinach służbowych w biórze pow. Łaskiego.

Łodzi dnia 28 czerwca (10 lipca) 1868 r.

Der Magistrat der Stadt Łodź

bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß am 17. (29.) Juli d. J. um 12 Uhr Mittags im Bureau des Łasker Kreischefs, wegen Übernahme der Reparatur des Schlachthauses in der Stadt Pabianice, vermittelst versiegelter Deklarationen eine Licitation in minus von der Summe 232 Rub. 37 Kop. stattfinden wird

Wer an dieser Licitation Theil nehmen will, hat eine auf Stempelpapier für 30 Kop. deutlich, ohne Radierungen und Verbesserungen geschriebene Deklaration einzureichen und derselben eine Quittung einer Staats- oder Stadt-Kasse oder der Bank über deponirtes Vadium von 23 Rub. 24 Kop. Diese Deklarationen müssen an den Chef des Kreises Łask oder an dessen Gehülfen adressirt sein und auf dem Couverte die Angabe des Zweckes, zu welchem sie erlegt werden enthalten.

Der Kosten-Anschlag und die Licitations-Bedingungen können mit Ausnahme der Fest- und Gallatage täglich auf dem Bureau des Kreises Łask eingesehen werden.

за Президента, Ратманъ Беднажевскій.

за Секретаря Горскій.

Wzór do deklaracji.

W skutek ogłoszenia Naczelnika pow. Łaskiego z d. 12 (25) czerwca r.b. za Nr. 763 podaję niniejszą deklarację, podjęcia się entrepryzy reperacji szlachtuza w mieście Pabjanicach za sumę rsr. (tu wypisać wyraźnie sumę cyframi i literami), poddając się wszelkim zastrzeżeniom warunkami licytacyjnemi objętym, a mnie dobrze znanym i przezemnie podpisanym.

Kwit kassy N. na złożone vadjum w kwocie rsr. 23 kop. 24 dołączam, jaki w razie nieutrzymania się przy licytacji sam odbiorę, lub proszę mi przysłać do N. przez stację pocztową N.

Stałe moje zamieszkanie jest w N. pisałem w N, dnia N, miesiąca i roku N.

(tu podpisać wyraźnie imię i nazwisko.

Magistrat miasta Łodzi.

Ponieważ wyznaczona w pierwszym terminie licytacja na sprzedaż drzewa uschłego w lasach miasta Łodzi sążni półkubicznych 249, dla braku konkurentów nieprzyszła do skutku, przeto Magistrat podaje do publicznej wiadomości, iż powtórna głośna licytacja na sprzedaż tegoż drzewa odbywać się będzie w Magistracie tutejszym w dniu 23 lipca (4 sierpnia) r.b. o godzinie 10 z rana, od summy rsr. 425 kop. 92.

w Łodzi dnia 24 czerwca (6 lipca) 1868 r.

Der Magistrat der Stadt Łodź.

Die zum Verkaufe von 249 halben Kubikkaftern trockenen Holzes aus den Wäldern der Stadt Łodź bestimmte Licitation ist im ersten Termine wegen Mangel an Kauflustigen erfolglos geblieben, deshalb bringt der Magistrat zur öffentlichen Kenntniß, daß eine zweite Licitation zum Verkaufe dieses Holzes auf dem hiesigen Magistrate am 23. Juli (4. August) d. J. um 10 Morgens stattfinden wird und zwar von der Summe 425 Rub. 92 Kop.

Łodź, den 24. Juni (6. Juli) 1868.

Президентъ Э. Поленсъ.

Politische Rundschau.

Warschau, 11. Juli. Die Budget-Debatten im französischen Gesetzgebenden Körper haben den englischen Zeitungen Veranlassung zu eingehender Beschäftigung mit der auswärtigen Politik Frankreichs gegeben und zwar mit der Frage, ob diese Politik schließlich zu einem Kriege oder zu einem entschiedenen Frieden führen wird. „Saturday Review" glaubt, daß diese für den Frieden Europa's so wichtige Frage spätestens binnen einigen Monaten, entschieden sein muß. Das Organ des Londoner Kabinettes, „Morning Herald" spricht sehr günstig über die Politik Kaiser Napoleons III und vertheidigt die kaiserliche Regierung gegen die von deren Feinden wegen der Anleihe gemachten Vorwürfe. Nach der Meinung dieses englischen ministeriellen Blattes ist der größte Theil des Deficits vom Jahre 1867 den Kriegs-Vorbereitungen wegen Luxemburg zuzuschreiben, wo im vergangenen Jahre die französische Nation diesen Krieg mit Freuden begrüßt hätte. Heute aber, sagt „Morning Herald" unterhalten die Feinde Frankreichs und der kaiserlichen Regierung die Aufregung der Gemüther und drängen Frankreich zu einem Kriege mit Preußen und unter solchen Umständen kann man es

dem Kaiser nicht übel nehmen, wenn er sich auf jeden Fall vorbereitet.

Nach Berliner Briefen an „Indep. Belge“ wünscht die preußische Regierung aufrichtig, den Frieden mit Frankreich zu erhalten, sieht aber zugleich einen Krieg als wahrscheinlich an. General Moltke ist für den Frieden gesonnen, glaubt aber, daß ein Krieg zwischen Frankreich und Preußen unvermeidlich ist, weil die kaiserliche Regierung ihn beschlossen hat, und daß, wenn sie den Ausbruch desselben verzögert, sie es nur darum thut, um hinsichtlich der Rüstungen und der Allianzen gehörig vorbereitet zu sein, ehe sie Fragen anregt, welche einen unvermeidlichen Konflikt zur Folge haben müssen. General Moltke ist—nach Korrespondenzen der „Indep. Belge“ gegen alle auswärtigen Bündnisse und will, daß im Falle eines Krieges mit Frankreich Preußen sich allein auf Deutschland stütze. König Wilhelm soll die Meinung des General Moltke theilen; diesem sind wieder andere Generäle, wie der Chef des königlichen Kriegs-Kabinettes, Hr. Treskow, General Manteuffel und der Minister der inneren Angelegenheiten, Graf Eulenburg, entgegen. Schließlich neigt sich Graf Bismarck, obgleich er den Frieden mit Frankreich, wenn auch für den Preis gewisser Zugeständnisse, zu erhalten wünscht, sich zu den Anhängern auswärtiger Allianzen, wenn der Krieg schon unvermeidlich sein soll.

In Paris sind fortwährend beunruhigende Gerüchte hinsichtlich der Verhältnisse zwischen Frankreich und Preußen in Umlauf. „Avenir“ behauptet, daß man bei den Fortifikations-Arbeiten in Verdun fünf preußische Offiziere, welche als Arbeiter verkleidet waren, entdeckt habe; daß es nur gelungen sei, einen derselben zu verhaften, da die anderen entflohen seien und daß man sofort die begonnenen Arbeiten geändert habe. Dieses ist eine zu grobe Zeitungslüge, als daß man sie glauben könnte, und dennoch fand sie Glauben in Paris, weil man dort Alles glaubt, was nur irgendwie mit einem Bruche des Friedens zwischen Frankreich und Preußen in Verbindung stehen könnte.

Ernstlicher ist die Nachricht, daß Marschall Bazaine, welcher bekanntlich eine Inspektion der Festungen und Garnisone an der östlichen Grenze Frankreichs gehalten hat, nach Fontainebleau berufen worden ist und daß die französischen halbamtlichen Zeitungen Befehl erhalten haben, auf den herausfordernden Ton der preußischen Zeitungen scharf zu antworten. Von Bedeutung ist auch die Thatsache, daß der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, welcher wegen neuer Instruktionen vom Kaiser nach Fontainebleau gereist war, in Beantwortung eines Verlangens des Hrn. Favre, Frankreich möchte den anderen Mächten ein Beispiel allgemeiner Abrüstung geben erklärte, daß die Lage der Dinge in Deutschland Frankreich zu Rüstungen zwingt und daß, wenn die kaiserliche Regierung dem Gesetzgebenden Körper gar keine diplomatischen Dokumente über diese Angelegenheiten vorzulegen habe, dieses nur deshalb geschehe, weil sie im Interesse des Friedens eine aufreizende Polemik mit Preußen vermeide. Diese Erklärung ist ungleich wichtiger, als die elastischen Redensarten des Hrn. Rouher über die Würde, Ehre und den Einfluß Frankreichs, denn sie bedeutet, daß in der Überzeugung der französischen Regierung Frankreich ein Recht hat sich in Angelegenheiten einzumischen, welche auch Deutschland betreffen; daß sie dasselbe im Interesse der Erhaltung des Friedens nicht benutzt hat und da ein Gebrauch dieses Rechtes unfehlbar einen Konflikt herbeiführen würde, so muß auch Frankreich sich rüsten.

Dies sind übrigens längst bekannte und in Zeitungen errathene Sachen. Wichtiger als diese wäre—wenn sie wahr ist—die Nachricht, welche uns heute der Telegraph gebracht hat: Die Pariser „Presse“ behauptet, daß zwischen Frankreich, Belgien und Holland amtliche Unterhandlungen wegen des Abschlusses eines Zollverbandes eingeleitet sind. Die Zeitungen haben bereits mehrmals eines solchen Verbandes erwähnt, sahen aber die Unterhandlungen in Bezug eines solchen als unwahrscheinlich an, weil es der französischen Regierung dabei nicht so sehr um eine engere ökonomische Verbindung mit Holland und Belgien gehen könnte, als vielmehr um den Abschluß eines förmlichen Offensiv- und Defensiv-Bündnisses mit diesen Ländern, nach dem Muster des Zollvereines und der zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten geschlossenen Verträge. „Indep. Belge“ weiß noch nichts über den Beginn amtlicher Unterhandlungen und spricht über diesen Gegenstand folgendermaßen:

„Die französischen Zeitungen fangen wieder an über Unterhandlungen zu sprechen, welche zwischen den Regierungen von Frankreich, Holland und Belgien in Kurzem eingeleitet, oder auf's Neue begonnen werden und den Abschluß neuer Handels-Konventionen und sogar eines förmlichen Zoll-Verbandes zum Zwecke haben sollten. Auch eine hiesige Zeitung (in Brüssel) wiederholt die in dieser Hinsicht verbreiteten Gerüchte. Nach unseren eigenen Informationen, welche wir seit einiger Zeit aus einer höchst würdigen Quelle empfangen, bestehen diese Unterhandlungen nicht blos wirklich, sondern erstrecken sich auch noch über die Grenzen gewöhnlicher Handels-Verhältnisse; diese Sachen sind bereits weiter gediehen, als man nach den in letzter Zeit sowohl in Frankreich wie in Belgien veröffentlichten Nachrichten urtheilen könnte. Wir mußten uns die größte Umsicht zur Pflicht machen und können dieselbe noch nicht ganz aufgeben; da aber diese Angelegenheit bereits die allgemeine Aufmerksamkeit erregt hat, so können wir auch wieder nicht ganz und gar darüber schweigen. Die Regierungen, welche hierbei interessirt sind, werden wenigstens über die Projekte, die man ihnen zuschreibt, unterrichtet sein, und wenn diese Projekte wirklich existiren, so sind sich zu wichtig, als daß sie länger ein Geheimniß v. den Völkern bleiben könnten, welche sie betreffen.“

Es scheint somit, daß eine neue wichtige Frage auftritt, welche obgleich sie keine deutsche in der eigentlichen Bedeutung dieses Wortes ist, die freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Frankreich und Preußen auf eine schwere Probe stellen kann.

Aus Wien schreibt man, daß die Aussöhnung zwischen dem Wiener Ministerium und den Böhmen auf dem besten Wege ist. Herr Beust soll sich zu den folgenden Zugeständnissen zu Gunsten der böhmischem Parthei entschlossen haben: Die Krönung des Kaisers in Prag zum König von Böhmen; ein besonderes Ministerium für die böhmischen Angelegenheiten. Nahebevorstehend ist auch ein vollständiges Einverständniß zwischen Ungarn und Kroatien hinsichtlich der Autonomie dieses letzteren Landes; man spricht bereits heute über die Ernennung des Grafen Ladislaus Pejaczewicz zum Minister der Angelegenheiten Kroatiens im ungarischen Ministerium.

Der „Augsburger Ztg.“ schreibt man aus Triest, daß man in Athen der Ankunft des amerikanischen Gesandten in dieser Stadt eine große politische Bedeutung zuschreibt. Kaum war dieser Diplomat der Yanke's in der griechischen Hauptstadt erschienen, als auch schon das Kabinet Bulgaris, welches von den Westmächten und namentlich von Frankreich unterstützt wird und den griechischen nationalen Bewegungen entgegen ist, erschüttert wurde—und der Führer der Bewegungspartei, Herr Kamanduros, soll wieder an die Spitze der Regierung kommen. Der Korrespondent fügt hinzu, daß man in Wien in Kurzem wichtige Nachrichten aus Griechenland erwartet.

Die serbischen Angelegenheiten beunruhigen die Pforte unaufhörlich. Sie befürchtet, daß nach der ersten Regung des Abscheues nach d. Mordthat in Topschider eine Reaktion eintreten u. die jetzt unterdrückte Parthei mit den Anhängern des Fürsten Milan sich zu neuen Angriffen vorbereiten könnte. Vor Allem fürchtete die Pforte die Kandidatur des Fürsten von Montenegro und deshalb trachtete sie aus allen Kräften darnach, eine solche Wahl zu verhindern, welche unbedingt wichtige Konflikte hervorgerufen hätte. Fuad-Pascha hatte zu diesem Zwecke an alle Repräsentanten der Pforte geschrieben, daß sie keine Wahl dulden werde, welche auf einen nicht eingeborenen Fürsten fallen könnte; obgleich in dieser Note keine Anspielung auf den Fürsten von Montegro enthalten ist, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß seine Kandidatur eine Hauptursache mit zur diesem diplomatischen Dokumente war.

Papst Pius IX hat auf den 8 Dezember des künftigen Jahres eine allgemeine Kirchen-Versammlung angekündigt, welche nach der römisch-katholischen Rechnung die neunzehnte sein wird. Hr. Olivier hat in der französischen Kammer die Aufmerksamkeit hierauf gelenkt und gesagt, der Staat solle diesem keine Hindernisse entgegen stellen, sondern müsse sich an den Grundsatz der Trennung der Kirche vom Staate halten. Hr. Baroche antwortete, daß die Regierung sich an das Konkordat und an die Grundsätze von 1789 hält.

Nach Privat-Nachrichten aus Madrit ist die Verschwörung aller mit den Karlisten coalisirter oppositioneller Partheien eine höchst bedrohliche. (Gaz. Pol.)

Vermischtes.

Am 20. Juni d. J. beobachtete man in Pest ein Erdbeben. Dasselbe dauerte zwar in Pesth selbst nicht länger als sechs Sekunden, jedoch schreibt man aus Jasberen, daß dort gleichzeitig, nämlich um 7½ Uhr Morgens ein heftiges Erdbeben 1½ Minute anhielt. In Pest beschränkte sich dasselbe auf einem Klirren der Gläser und eisernen Ofenthüren, in der letzteren Stadt dagegen richtete es bedeutende Verheerungen an. Das in der Kirche zur heiligen Messe versammelte Volk drängte sich nach den Ausgangen und viele, während der heftigen Erschütterung beschädigte Gegenstände fielen um. Das Gerücht, daß auch Menschen verunglückt sein sollen, ist bis jetzt noch nicht bestätigt worden. (K.W.

Inserata.

Obwieszczenie.

Czynię wiadomo, iż prawnie w egzekucji sądowej zajęte ruchomości jakoto: meble jesionowe, kożuchy, kapoty żydowskie, lichtarze srebrne i t. p. w dniu 5 (17) lipca r. b. o godzinie 10 z rana, zaś w tymże samym dniu o godzinie 11 z rana meble sosnowe, towary bawełniane, warsztaty tkackie, garderoba męzka, maszyna do trajbowania i t. p. w Rynku publicznym Nowego Miasta w m. Łodzi przez publiczną licytację sprzedane zostaną.

Łodź, dnia 1 (13) lipca 1868 r.

Władysław Chełmiński, Komornik Sądowy.

Zawiadamia się, że we wsi Barchowka pod Strykowem, dnia 2 (14) lipca od godziny 9 z rana sprzedawane będą przez publiczną licytację, konie, krowy, woły, owce, trzoda, porządki gospodarskie, meble i t. p. przedmiota a to za gotowe zaraz pieniądze. **J. Magnuski.**

Podpisany komornik sądowy, zawiadamia strony interesowane, że kancellarję swą z domu p. Geslera przeniósł pod Nr. 428 do domu Rundzieher, gdzie egzystował telegraf wprost pałacu przy ulicy Średniej.

Władysław Chełmiński.

---

5 Rsr. Nagrody!

W nocy ze środy na czwartek zeszłego tygodnia w domu p. Stenzel przy ulicy Petrokowskiej Nr. 746 skradziono mi z zamkniętego na klucz kurnika 4 kury a mianowicie: 2 żółtawego a 2 biało-szarawego koloru. Kto mi wskaże sprawcę tej kradzieży lub jego pomocnika tak, żebym go mógł sądownie poszukiwać, otrzyma powyższą nagrodę.

I. C. Benthin.

Mamy zaszczyt zawiadomić pp. Dystrybutorów i Szanownej publiczności miasta Łodzi i okolic, że powierzyliśmy

SKŁAD GŁÓWNY
wyrobów tabacznych

naszej fabryki, jakoto: tytonie, cygara i papierosy

p. G. Hoffmann, Nr. 279

który Dystrybutorom i handlarzom odstępuje odpowiedni rabat

Warszawa dnia 19 czerwca (1 lipca) 1866 r.

Rabinersohn et Rosenthal.

Fabryka Tabaczna
Pfeiffer i Landau
w Warszawie.

Niniejszem mamy honor donieść szanownej Publiczności jak również pp. Dystrybutorom, że **Skład Główny Tytoniu, Tabak, Cygar i Papierosów** dla miasta Łodzi i okolic powierzyliśmy p. **I. Weyland** i takowy z dniem dzisiejszym przy ulicy Petrokowskiej Nr. 230 w domu p. Kochańskiego otworzyliśmy.

Usilnem staraniem naszem będzie, przez rzetelną usługę zjednać sobie zaufanie szanownej Publiczności, przytem nasze dostateczne środki i znajomość fachu, to że p. Pfeiffer od lat 25 pracuje w tym zawodzie i przez ostatnie 7 lat zarządzał znakomitą fabryką p. Kronenberga w Warszawie, jak również nasze stosunki zagranicą i w Cesarstwie, dają nam możność wytrzymania wszelkiej konkurencji.

Warszawa w Czerwcu 1868 r.

Pfeiffer et Landau.

Zgubione zostały: książeczka legitymacyjna i nachtkarta I. Kantrowicza i następujące na jego zlecenie płatne weksle: 1) na 106 rub. i kilka kopiejek podpisany przez Augusta Kittel; 2) na rsr. 25 z podpisem Wudkie; 3) na rsr. 25 z podpisem Bieńkowski. Łaskawy znalazca raczy takowe oddać za nagrodę rsr. 3 do Składu drzewa

I. Kantrowicza, Nr. 449.

Inserate.

Der Aelteste der Weber-Innung in Łodź macht den Mitgliedern seiner Innung bekannt, daß wie gewöhnlich, das zweite Quartal in diesem Jahre am 8. (20.) Juli stattfindet, zu welchem alle Mitglieder eingeladen werden.

Łodź, den 1. (13.) Juli 1868.

J. Jarzębowski, Aeltester.

Der unterzeichnete gerichtliche Exekutor zeigt hiermit den interessirten Personen an, daß er seine Kanzlei aus dem Hause des Herrn Gesler, nach dem Hause des Herrn Rundzieher, Srednia Straße Nr. 428, vis-a-vis dem Kochanowski'schen Palais verlegt hat. **Władysław Chełmiński.**

Den Herren Distributeuren und dem geehrten Publikum der Stadt Łodż und Umgegend—die ergebene Anzeige, daß wir die

Haupt-Niederlage

unserer Fabrikate von **Tabak, Cigarren** und **Papierossen** dem Herrn G. Hoffmann, Nr. 279 übergeben haben.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabat.

Warschau, den 19. Juni (1. Juli) 1868.

Rabinersohn & Rosenthal.

Moderne **Mull-, Caschmir-, Cachenez-, Tafft-** und **Alpacca-Blousen** für Damen;
Tafft-Schürzen der neuesten Fallen;
Manschetten und **Kragen** für Damen und Herren;
Cravatten;
Glaçe-Handschuhe der besten Gattung;
Sonnen- und **Regenschirme;**
Cylinder und **Filzhüte** der neuesten Facon;
Toilettenseifen und **Parfüms,** sowie
eine große Auswahl in den feinsten **Albums,** mit und ohne Musik
zu den billigsten Preisen empfiehlt einem geehrten Publikum

S. Schampanier.

Prima englisch Eisenblech

zum Dachdecken, sowie

Weißblech

für Klempner, stets auf Lager und vorräthig bei

Markus Kohn in Łodż.

Nowomiejskastraße Nr. 13 im Grubert'schen Hause, neben Seifensieder Herrn Handke.

Diejenigen Herren Fabrikanten von Schnittwaaren aus der Stadt Łodż und von der Provinz, welche den Verkauf ihrer Waaren in Warschau in **Kommission** geben wollen, finden eine in dieser Hinsicht vollständig befähigte **Person,** welche sich mit ganz geringer Provision begnügen und die betreffenden Waaren zu Fabrikspreisen verkaufen würde. Nöthigenfals kann derselbe den Herren Fabrikanten ⅓ oder auch die Hälfte des Werthes der ihm übergebenen Waaren vorschießen. Briefe sind frankirt unter Adresse: L. P. Warschau, Ulica Leszno Nr. 691 an den Haus-Verwalter (Rządca domu) aufzugeben.

Laden-Regale für Kolonial-Waaren, u. dgl., in gutem Zustande, sind für einen mäßigen Preis zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kelenz in Zgierz.

Wegen Veränderung des Wohnorts sind im Hause der Herren Gebrüder Belin Petrikauer Straße Nr. 273 bei Unterzeichnetem verschiedene **Mahagoni- und eschene Moebles, 1 Piano, 1 Spiegel nebst Consoltisch, 1 Kronleuchter, 2 Lampen, 1 Bärenpelz, 1 Schoppenpelz, 3 Küchenschränke, Ladenregale und Tische** etc. etc. sofort zu verkaufen.

Jakób Poznański.

Ein sechs Wochen altes braunes Hengst-Fohlen mit einer Bläße an der Stirn, ist hier in Łodż entlaufen. Wer dasselbe eingefangen hat, wolle gegen 3 Rub. Belohnung Nachricht geben an Ludwig Srobek, im Dorfe Chrusty, Gemeinde Mikołajew.

Mein Geschäft ist mit folgenden Gegenständen reichlich versehen, als: Bruchbänder, Suspensorien, Klistierspritzen, Clissopumpen, Säugeflaschen, und dgl. verschiedenen Gummi-Waaren, Kissen, Strumpfbänder, Tragbänder, Bälle, Apperturbinden etc. aus amerikanischer Masse, moderne Uhrketten, Brochen, Kämme, Porte-monnaie, Porte-Cigars u. d. g.

H. Weissenhoff, Neuer Ring Nr. 6.

Źrebak, ogierek kasztanowaty, łysy, 6 tygodni stary, zaginął tu w m. Łodzi. Ktoby dał o nim wiadomość właścicielowi Ludwikowi Zrobek we wsi Chrysty, gminy Mikołajew, otrzyma nagrodę 3 rsr.

Rygały sklepowe, do towarów kolonjalnych i t. p. w dobrym stanie, są do sprzedania za cenę umiarkowaną, kto potrzebuje niechaj się raczy zgłosić do W. Relenca w Zgierzu, które tam obecnie pozostają na składzie.

Z powodu zmiany mieszkania są zaraz do sprzedania w domu braci Belin przy ulicy Petrokowskiej Nr. 273: meble machoniowe i jesionowe, fortepian, lustro z konsolą, pająk, dwie lampy, futro niedźwiedzie, szopy, 3 szafy kuchenne, rygały i stoły do sklepu i t. p. **Jakób Poznański.**

Do wynajęcia

Mieszkanie parterowe, składające się z 3 pokoi i kuchni, od św. Michała r. b.

ulica Średnia Nr. 430 u **H. Remus.**

Ignacy Zemek, mieszkaniec m. Łodzi, zgubił paszport. Łaskawy znalazca raczy takowy oddać do Kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

Wzywam niniejszem tego, który zapewnie z pomyłki moje pół morgi kartofli przy zagajniku miejskim obradlił i oczyścił, aby się zgłosił do mnie po zapłatę, gdyż kartofli tych on zbierać nie będzie mógł.

Franciszek Górski, Nr. 1402.

5 Rub. Belohnung!

In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag voriger Woche sind mir im Hause des Herrn Stenzel, Petrikauer-Straße Nr. 746, aus einem verschlossenen Stalle 4 Hühner gestohlen worden, und zwar: 2 von etwas gelblicher und 2 von weißgräulicher Farbe.—Wer im Stande ist, mir den Thäter oder dessen Helfer der Art anzuzeigen, daß ich sie gerichtlich belangen lassen kann, erhält obige Belohnung. **J. C. Benthin.**

Hermetische-Ofenthüren

mit und ohne Messingthüren, von **Fink & Wille** in Warschau, sind in großer Auswahl Vorräthig.

G. Hoffmann Nr. 279.

11 Stück fremde Enten haben sich bei mir eingefunden und kann der Eigenthümer dieselben gegen Erstattung der Insertionskosten abholen. **Jauke,**

Cegielnianastraße Nr. 1366.

Derjenigen, welcher meinen halben Morgen Kartoffeln bei der hiesigen städtischen Schonung wahrscheinlich aus Versehen beohrt und bereinigt hat, wird ersucht, sich bei mir das Arbeitslohn abzuholen, da er nicht darauf rechnen kann, diese Kartoffeln einzuärndten.

Franciszek Górski, Nr. 1402.

Ein Notitzbuch über Bairisch-Bier ist verloren worden. Der gütige Finder wolle dasselbe gegen eine Belohnung von 1 Rub. in der Redaktion d. Bl. abgeben.

Golda Katz aus Pultusk hat eine Brieftasche, enthaltend ihren Paß, ihr Legitimationsbüchlein und 17 Rub. verloren. Der ehrliche Finder erhält 3 Rub. Belohnung bei

Abram Katz, Petrokower Straße Nr. 514.

Für eine größere Buchhandlung in Warschau wird ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gesucht. Schriftliche Offerten werden durch die Redaktion der „Lodzer Zeitung" unter Chiffre E. W. erbeten.

Für eine Apotheke in Lodz wird ein **Lehrling** gesucht, welcher 4 Klassen geendet hat und gut Deutsch versteht. Näheres in der Red. d. Bl.

Ein alleinstehender älterer aber noch rüstiger solider Mann kann eine dauernde Stellung als **Hausvogt** erhalten; bevorzugt werden Bewerber, welche etwas Gartenarbeit verstehen. Addressen sind unter Chiffre A. B. an die Redaktion dieses Blattes zu richten.

Das nach Andreas Hasenmeyer im Dorfe Andrespol, Gemeinde Nowosolna hinterbliebene lebende und leblose Inventarium wird am 10 Juli d. J. vermittelst öffentlicher Licitation verkauft werden.

Eiserne Bettstellen

in verschiedenen Größen, auch für Kinder, im Preise von 7 Rub. 50 Kop. bis 10 Rub.

empfing und emfiehlt

Die Galanterie und Kurzwaaren Handlung

von

S. Schampanier.

Mit dem heutigen Tage habe ich den Holzschlag in Mania eröffnet und verkaufe zu mäßigen Preisen: Bauholz, Klaftern, Strauch und Stubben. Näheres am Orte.

Frischmann.

Zu Vermiethen:

Eine Parterre Wohnung bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche von Michaeli d. J. zu übernehmen.

Srednia Straße Nr. 430 bei **H. Remus.**

Das an der Franziskaner Straße unter Nr. 86 gelegene massive Hinterhaus mit fünf Wohnzimmern ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres am Orte beim Eigenthümer.

Eine Kellerstube ist von Johanni d. J. zu vermiethen, Petrikauer Straße Nr. 544 bei **Dr. Goldrath.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche, Laden, Keller, Holzstall und Stallung ist sofort zu vermiethen und zugleich sind alle für eine Kolonialwaarenhandlung erforderlichen Requisiten zu verkaufen an der Srednia straße Nr. 338 im Hause des Herrn Schmidt.

Nr. 1283. Główna Straße (Roficiner Straße) sind 2 Oberstuben zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer.

Petrikauerstraße Nr. 750 ist ein halbes Haus bestehend aus aus 4 Zimmern und Küche, mit oder ohne Officine sofort zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer.

Srednia Nr. 348 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche nebst Zubehör vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen. G. Staar.

Ein aus 3zölligen Bohlen, 35 Ellen lang und 15 Ellen breit bestehendes Gebäude ist zum Abreißen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt im Hotel de Pologne Theodor Engel.

Theater-Anzeige.

Einem hochverehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß am

Donnerstag, den 4. (16.) Juli

mein Benefiz stattfindet. Zur Aufführung kommt die Posse:

Der Vater d. Debütantin

welche überall einen gleich günstigen Erfolg erlebte;

Zum Schluß eine scherzhafte Piece:

Freudige Ueberraschung für die Damen in Lodz

von dem Herrn Fehringer und mir vorgeführt.

Bis Mittwoch Nachmittag 5 Uhr findet der Billet-Verkauf bei mir im Paradies Nr. 6 statt.

Im voraus einen angenehmen Abend versichernd lade ich hiermit alle Freunde des Humors freundlich ein und empfehle mich

Hochachtungsvoll

Eduard Carlsen.

Sellin's Theater.

Mittwoch, den 3. (15.) Juli 1868

Zum zweiten und letzten Male:

Orpheus in der Unterwelt.

Neueste große komische Operette in 2 Akten und 4 Bildern von Hector Cremieux. Musik von Offenbach.

Печатать дозволяетъ: И. д. Начальника Лодзинскаго Уѣзда, Князь Ширинскій Шихматовъ.

Gedruckt bei J. Petersilge.